

– Passive Bässe haben eine eher einfache Klangregelung, die keine Batterie braucht. „Passiv oder aktiv“ hat bei E-Bässen aber nichts mit „gut oder schlecht“ zu tun. Der Sound und die Qualität eines Instruments hängen in erster Linie von den verwendeten Hölzern, Bauteilen und von der Verarbeitung ab!

Die vier Leersaiten und ihre Stimmung

Die vier leeren Saiten heißen **E A D G**, wobei E die dickste und G die dünnste Saite ist. E hat die tiefste und G die höchste Tonhöhe. Um euch die Namen der Leersaiten einzuprägen, könnt ihr folgenden Merksatz verwenden, bei dem die Anfangsbuchstaben jeweils eine Saite bezeichnen:

„Erst Anfangen Dann Grooven“

CD 1 | 2

E A D G

Der Bass ist das am tiefsten klingende Instrument in einer Band, die Saiten klingen eine Oktave tiefer als die der Gitarre. Die vier Leersaiten sind im Abstand von „Quarten“ gestimmt (vgl. Teil 2, 1) und der Bass klingt eine Oktave tiefer als er im Notensystem notiert ist (mehr dazu später).

Die Spielposition

Wie so oft gibt es keine allgemein „richtige“ oder „falsche“ Spielposition, das hängt sehr von der jeweiligen Spieltechnik und den persönlichen Vorlieben ab. Von Gurtlängen bis zu den Knien reichend (allseits beliebt bei Punk- und Metal-Bands) bis zur extrem hohen Position (oft zu sehen bei Slap-Spezialisten) ist alles verbreitet. Ich persönlich bevorzuge einen Mittelweg: Die Gurthöhe ist für mich dann ok, wenn der Bass beim Stehen und beim Sitzen an der gleichen Position hängen bleibt.



stehen



sitzen